



Die FDP nominiert Erika Schaller als Nachfolgerin von Clara Burri für das Urnenbüro. Foto zvg

Rat setzt Steuer-senkung um

GROSSWANGEN Die FDP empfiehlt die Geschäfte der Gemeindeversammlung vom 22. November zur Annahme, wird aber einen Antrag zur Erhöhung des Budgets im Bereich Kultur und Freizeit stellen, um das «Wanger Blättli» zu erhalten. Die von der FDP geforderte Steuersenkung wird umgesetzt.

Die Gemeinde Grosswangen rechnet für 2017 mit einem Ertragsüberschuss von 71 900 Franken. Wie von der FDP gefordert, schlägt der Gemeinderat eine Reduktion des Steuerfusses von 2,15 auf 2,10 Einheiten vor. Der Budgetprozess hat jedoch einen Unsicherheitsfaktor, da die beschlossenen Massnahmen im Rahmen des Konsolidierungsprogramms (KP17) nicht berücksichtigt werden konnten. Diese könnten jedoch durch das Eigenkapital abgedeckt werden. Die FDP wird hingegen einen Antrag stellen, das Budget im Bereich Kultur und Freizeit um 14 900 Franken zu erhöhen, um das «Wanger Blättli» vorerst zu erhalten.

Mit Erika Schaller nominiert die FDP eine Nachfolgerin für Clara Burri für das Urnenbüro. Die Versammelten schlagen vor, den Gemeindevertrag der Musikschule Rottal zu genehmigen.

Im Anschluss an die Orientierung über die Gemeinderatsgeschäfte, wurden diejenigen FDP-Kommissionsmitglieder verabschiedet, welche auf das Ende der Legislatur zurückgetreten sind. Die FDP bedankt sich bei Claudia Künzli (Schulpflege), Esther Trüssel (Bürgerrechtskommission), Clara Burri (Urnenbüro) sowie Anita Marti und Christoph Hebeisen (Rechnungskommission) für ihre wertvolle Arbeit.

Den neu gewählten Kommissionsmitgliedern wünscht die ganze Partei viel Erfolg in der neuen Legislatur. mh

Vielfältige Musik am Santenberg

WAUWIL Wenn die MG zu ihrem Jahreskonzert einlädt, spitzen alle die Ohren. So auch diesmal. Das Musikkonzert war schlichtweg ein Hörerlebnis. Mit viel Pfiff eröffnete es am Samstagabend von der Beginners Band und am Sonntagnachmittag von der Jugendmusik Santenberg.

von **Vitus A. Ehrenbolger**

Facettenreich und voller Elan präsentierte sich die MG Wauwil unter der temperamentvollen Stabführung von Josef Brun auch am heurigen Jahreskonzert im festlich dekorierten Zentrum Linde.

Als eigentliche Talentschmieden gelten die beiden Jugendmusik-Formationen vom Santenberg, die sich chic präsentierten und an Wettbewerben immer wieder tolle Spitzenränge erzielen. Beide eröffneten unter der Leitung von Markus Huwyler die Jahreskonzerte der MG Wauwil, die Beginners Band am Samstagabend und die Jugendmusik am Sonntagnachmittag. Sie boten den spürbar beeindruckten Zuhörenden einige, von zwei jungen Mitspielenden herzerfrischend angekündigte spannende Momente und Kostproben ihres bereits erstaunlichen Könnens. Dass sich davon die Zuhörenden Zugaben erbaten, ist kaum zu verwundern.

Musikalische Perlen auf Hochglanz poliert

Mit dem «Welcome to Celebration» hiessen die locker und gleichwohl konzentriert spielenden Musikantinnen und Musikanten die zahlreichen Blasmusikfreunde willkommen. Ein schnelles, eindrucksvolles Orchesterstück, das von den Vortragenden alles abverlangt.

Ein fulminanter Höhepunkt des Konzerts unter dem Motto «Helden und Legenden», mit dem die Musikanten vom Santenberg die gespannt Zuhörenden in eine andere Welt entführten, war die eindrücklich gespielte «Ouvertüre Finale aus Wilhelm Tell», dem Schweizer Nationalhelden. Bei dem Motto ging es allerdings nicht nur um Helden der Schweizer Geschichte, sondern ebenso sehr auch um Helden des Alltags, die oft ganz im Stillen Grosses leisten – auch in den Musikvereinen. Ihnen galt denn auch ein spezielles Kompliment von Beat Rölli, der als Moderator eigene Massstäbe setzte und sehr sympathisch, aber



Teilausschnitt vom Jahreskonzert der MG Wauwil im Zentrum Linde. Foto Vitus A. Ehrenbolger

auch mit viel Würze und erfrischenden Ideen, durchs vielseitige Konzertprogramm führte.

Die Ouvertüre von Rossini diente jahrzehntelang als musikalischer Hintergrund für Reiter Szenen, besonders in Komödien. Viele wissen wohl kaum, dass der bestbekannte Dreiklang des Posthorns ebenfalls aus Rossinis Ouvertüre zur Oper «Wilhelm Tell» stammt. Dieses Dúdadoo, eine Kombination von Cis–E–A. Diese ist bei jedem Postauto gleich und ertönt vor allem an unerwartlichen Stellen auf Bergstrassen. Obschon am Schluss – aus Sicherheitsgründen – kein Apfelschuss fiel, landete hier das Ensemble doch einen eklatanten Volltreffer, bekräftigt mit anhaltenden Akklamtionen und später noch mit rhythmischem Händeklatschen, die übrigens das ganze Konzert begleiteten, ebenso wie manches mit einem Präsent bekundete Dankeschön.

Das erlebnisvoll interpretierte Werk «Dichter und Bauer» ist eine festliche Ouvertüre zum gleichnamigen Lustspiel vom österreichischen Komponisten Franz von Suppé (1819–1895), der über 200 Bühnenwerke geschaffen hat, von denen das genannte Werk eines der bekanntesten ist.

Dass sie ihr «Handwerk» aus dem Effeff versteht, bewies die Tambourengruppe, die ein fester Bestandteil des Vereins ist und von Florian Blum souverän ge-

leitet wird. Sie spürte bereits den Frühling, indem sie das Stück «Spring» von Werner Weidmann makellos vortrug. Ein Stück mit wechselnden Rhythmen, bestehend aus Trommel, Tenortrommel und der grossen Trommel. Abgerundet wurde der erste Konzertteil mit dem rasanten Marsch «Sound off! March».

Highlights, Spitzenränge und ein präsidialer Dank

Denkwürdiger Höhepunkt im Vereinsjahr war die Teilnahme am «Eidgenössischen» in Montreux, wo die Wauwiler beim Wettbewerb in ihrer Stärkeklasse den ansprechenden 11. Rang und bei der Marschmusik gar mit dem hervorragenden 3. Spitzenrang von insgesamt 28 teilnehmenden Vereinen brillierten. Als «wichtigen Baumeister dieser Erfolge» ehrte der Moderator unter spontanem Applaus den Dirigenten Sepp Brun. Er könne die Musizierenden immer wieder von Neuem motivieren, sich an anspruchsvolle Aufgaben heranzuwagen. Ein grosses Dankeschön galt allen teils namentlich erwähnten, stets verlässlichen Freunden und Stützen, auf die der Verein jederzeit zählen kann.

Ein Beispiel dafür ist der Bassist Armin Kaufmann, der früher auch sehr engagiert im Vorstand mitwirkte. Er wurde heuer für 35 Jahre aktives Musizieren zum Eidgenössischen Veteranen ernannt. Ehrend gedachten die Ver-

sammelten des langjährigen Fähnrichs und Bassisten Sepp Vogel, der Ende September im Alter von erst 56 Jahren plötzlich verstorben ist.

Noch in bester Erinnerung ist wohl den Musikanten die Musikreise nach München, die alle in vollen Zügen genossen. Andreas Vogel verband seinen präsidialen Willkommgruss an die Blasmusikfreunde, unter ihnen viele Delegationen, mit einem Dank rundum und einem kurzen Ausblick. So habe die MG Wauwil beschlossen, im Jahr 2019 eine neue Uniform und eine neue Fahne anzuschaffen.

Weitere Highlights und Rock'n'Roll

Dass sie einiges drauf haben, zeigten die Schlagzeuger vorab auch im zweiten Konzertteil, der mit dem «Home of Legends» eröffnet und mit einem bunten Showprogramm bereichert wurde. Mit viel Feingefühl und wunderschön interpretierte das Ensemble das «Brave, Soundtrack Highlights». Treffend zu den Geehrten passte das «The Time of Rock'n'Roll», arrangiert von Klaus Butterstein. Beim Stück «I'm a believer» tauchte gar eine hübsche Prinzessin auf, die für einige überraschende und gehörige Turbulenzen sorgte. Mit weiteren musikalischen Leckerbissen als Zugaben revançierte sich die MG Wauwil bei den begeistertsten Zuhörern für die lang anhaltenden Ovationen.



Heitere «Alltagssörgali»

EGOLZWIL Seien es urkomische Begegnungen an der «Klassenzusammenkunft» oder die erste Begegnung des Heiratskandidaten mit einer geschwätzigen Angeboteten: immer gab es viel zu lachen. Sprüche frisch von der Leber und urwitzige, pointenreiche Dialoge prägten die Auftritte des Duos «Skätsch» am Spektrum-Dinner in der «Mangerie», Egolzwil, am letzten Freitag. Die lustigen Kurztheater stammten aus der Feder von Renato Cavoli, der komische Alltagsszenen mit Ironie bühnenreif beschrieb und mit wenigen Utensilien trefflich inszenierte. Ebenso Theaterblut in den Adern offenbarten Andrea Roth-Rein (Ohmstal) und Godi Huser (Schötzt). Sie vorlaut und dominierend, er bieder und scheu – aber nicht minder schlagfertig. Diese unterhaltenden Szenen wurden durch das «Mangerie»-Team kulinarisch unterbrochen durch ein feines 4-Gänge-Menü «gabelart». Vorstandsmitglied Marianne Marti (Wauwil) vom Verein Spektrum hat diesen traditionellen «Mangerie»-Abend mit Herzblut organisiert und dankte für den zahlreichen Besuch aus nah und fern. Der Verein Spektrum organisiert als Nächstes die Musik-Comedy-Show mit den «EX-Freundinnen» am Sonntag, 29. Januar 2017, 17 Uhr, im Gemeindezentrum Egolzwil. Details zum Anmelden siehe www.vereinspektrum.ch. aho

Foto Alois Hodel



Sie proben für das Gospelkonzert

GROSSWANGEN Der Gemischte Chor bereitet sich gegenwärtig mit intensiven Proben auf die kommenden Gospelkonzerte vor, die in den Pfarrkirchen von Grosswangen und Ettiswil stattfinden. Für den Gemischten Chor Grosswangen sind das die ersten Konzerte unter der kompetenten Leitung von Emma Stirnimann, die den Chor seit nun rund einem Jahr, wie an der Probe zu sehen war, mit viel Herzblut leitet. «Good News», «Sing to the King» oder «Shine your light» sind einige Highlights der Konzerte. Alles sei hier nicht verraten, das weitere Konzert soll eine Überraschung sein. Am Flügel werden die Sängerinnen und Sänger von Kathrin Walter be-

gleitet. Sie ist Sängerin und Musikerin, die den Gospelgesang als eine Leidenschaft von ihr bezeichnet. Kathrin Walter komponiert auch Lieder, um ihre persönlichen Stimmungen und Gefühle ausdrücken zu können. Für die richtige Rhythmik beim Gesang wird Toni Nesler mit seinem Schlagzeug sorgen. Konzertdaten: Freitag, 18. November, 19.30 Uhr, in der Pfarrkirche Grosswangen; Sonntag, 20. November, 17 Uhr, in der Pfarrkirche Ettiswil. Ticket-Vorverkauf und Platzreservation online auf www.gemischterchorgrosswangen.ch oder an Rita Brusa, Tel. 041 980 34 35. Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Konzertbeginn. wr

Foto Willi Röllli